



Bettina Hornhues MdB

Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Digitale Agenda

Zwischen Bremen und Berlin

Februar 2016

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,*

das neue Jahr steht weiterhin im Zeichen des starken Flüchtlingszustroms und der Frage, wie wir diese Herausforderung bewältigen können. So hat das Land Bremen bereits im Jahr 2015 8.000 Flüchtlinge untergebracht. Für 2016 wird in Bremen mit weiteren 12.000 Flüchtlingen gerechnet. Angesichts dieser nach wie vor steigenden Zahlen hat mich die große Hilfsbereitschaft der Freiwilligen vor Ort besonders beeindruckt.

Ich habe bereits viele Flüchtlingsunterkünfte in Bremen und Bremerhaven besucht, um mir selbst vor Ort einen Eindruck zu verschaffen (Bild: Flüchtlingsunterkunft St. Benedikt Gemeinde in HB-Woltmershausen).

Ohne ehrenamtliches Engagement wäre die Eingliederung von Migranten in die deutsche Gesellschaft in dieser Größenordnung gar nicht denkbar. Ich freue mich, dass der Bund im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes 10.000 neue Bundesfreiwilligendienststellen mit Flüchtlingsbezug finanziert, um die ehrenamtliche Arbeit zudem zu unterstützen. Diese Stellen stehen auch Asylbewerbern mit guter Bleibeperspektive offen. Allerdings sind im Land Bremen erst acht (!) Stellen besetzt, hier ist noch deutlich Luft nach oben!

Für mich persönlich, aber ebenso für viele Kollegen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ist es auf der anderen Seite genauso wichtig zu betonen, dass Integration zwei Richtungen hat. So wird von den Bürgern eine Willkommenskultur erwartet, von den Flüchtlingen muss man aber auch eine „Anerkennungskultur“ einfordern. Unsere Rechts- und Werteordnung muss angenommen und respektiert werden. Wir haben also noch viel Arbeit vor uns. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gemeinsam meistern werden.

Herzliche Grüße,

Ihre

Bettina Hornhues



Berlin aktuell

Aktuelle Flüchtlingspolitik

Bereits im vergangenen Jahr kamen 1,1 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland. Dies entspricht etwa der doppelten Einwohnerzahl der Stadt Bremen. Zudem war jeder vierte Hilfesuchende noch ein Kind. Um die riesige Herausforderung dieses Zustroms zu bewältigen, verabschiedete der Bundestag im Oktober 2015 ein erstes Asylpaket. Dieses stand unter der klaren Prämisse: Verfolgten helfen, Asylmissbrauch bekämpfen.

Hierdurch wird sichergestellt, dass Deutschland auch weiterhin seine Verantwortung Schutzbedürftigen gegenüber wahrnehmen kann, während gleichzeitig das deutliche Signal gesendet wird: wer in Deutschland einen Antrag auf Asyl stellt, obwohl er nicht schutzbedürftig ist, wird unser Land rasch wieder verlassen müssen. Dazu ist es unbedingt notwendig, die Asylverfahren künftig zu beschleunigen und Leistungen für Migranten ohne Bleibeperspektive zu kürzen. Dies betrifft insbesondere Zuwanderer aus der Region der Westbalkanstaaten, welche zum Bereich der sicheren Herkunftsstaaten gehören. Seit der Einordnung aller Länder des Westbalkans als sichere Herkunftsstaaten ist die Zahl der Flüchtlinge aus dieser Region kontinuierlich zurückgegangen. Während im ersten Halbjahr noch rund 40 Prozent aller Asylanträge von Migranten aus den Westbalkanstaaten gestellt wurden, machte diese Personengruppe zu Beginn des Jahres 2016 nur noch unter zwei Prozent der in den Erstaufnahmeeinrichtungen registrierten Flüchtlinge aus.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen hat sich die Bundesregierung im Februar 2016 auf ein weiteres Asylpaket verständigt: Dieses beinhaltet eine Erweiterung der Liste der sicheren Herkunftsstaaten um Marokko, Algerien und Tunesien, da Flüchtlinge aus diesen Ländern (ähnlich wie vom Westbalkan) überwiegend aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommen.

Ein weiterer wichtiger Schritt besteht in der Einschränkung des Familiennachzugs für Schutzberechtigte über einen Zeitraum von zwei Jahren. Dieser Einschnitt ist nicht hartherzig, sondern vielmehr notwendig und verantwortungsvoll. Denn bereits heute halten sich rund 500.000 syrische Flüchtlinge in Deutschland auf, denen das Recht auf umfassenden Familiennachzug zusteht. Dieser in Deutschland für Schutzberechtigte bislang großzügig gewährte Nachzug ist ein starker Anreiz für die Einwanderung in unser Land, denn andere Staaten gewähren ihn nicht in dieser Form. Wir reduzieren den Familiennachzug nun auf das europarechtlich unbedingt Erforderliche, um die Zahl der Asylanträge in Deutschland deutlich zu verringern.

Aus dem Berliner Büro**Schulpraktikum im Deutschen Bundestag**

Ich hatte das Glück, mein zweiwöchiges Schulpraktikum vom 25.01.- 05.02.2016 bei Bettina Hornhues im Deutschen Bundestag absolvieren zu dürfen. Ich erlebte eine Sitzungswoche und eine sitzungsfreie Woche in Berlin. Es war spannend, die Arbeit einer Abgeordneten mitzuverfolgen und bei ein paar Terminen auch selber mit dabei sein zu können.

Zu Beginn gab es eine Führung durch die verschiedenen Häuser des Bundestages und durch den Reichstag. Ich persönlich fand es sehr interessant, einen Ausschuss miterleben zu dürfen, da man dadurch mal einen Blick „Hinter die Kulissen“ werfen konnte. Ein weiteres Highlight war es, im Plenum zu sitzen und den Abgeordneten bei ihren Reden zu verschiedenen Themen zu zuhören. Außerdem durfte ich mit zu einem Küstentreffen, wo es um Themen der nördlichen Bundesländer Deutschlands geht. Dies zeigte, dass sich die Abgeordneten auch sehr engagiert um ihre eigenen Wahlkreise kümmern und es nicht nur um ganz Deutschland und Europa geht. Auch habe ich selbstverständlich Büroarbeiten erledigt. Dies war in der sitzungsfreien Woche und es war etwas weniger aufregend als die Woche vorher, aber auch das gehört zur Arbeit. Die Mitarbeiter eines Abgeordneten tragen viel dazu bei, dass dessen Arbeit und Termine organisiert werden und alles in den strikten Zeitplan passt. Ohne sie würde das Büro ja schließlich nicht laufen.

Das Praktikum war, im positiven Sinne, anders als erwartet. Ich habe einen guten Einblick in das Berufsfeld eines Abgeordneten, aber auch in das eines Mitarbeiters, bekommen. Mir persönlich hat das Praktikum sehr gefallen und weitergeholfen.



Geschrieben von Merle Walter, 16 Jahre, Praktikantin im Büro Bettina Hornhues

Wir danken Merle für die engagierte Unterstützung!

Delegationsreise nach Israel

Vom 31. Januar bis zum 4. Februar war ich zusammen mit der „Gruppe der Frauen“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Israel und den Palästinensischen Autonomiegebieten. Das Programm in Jerusalem und Ramallah war mit vielen Terminen gefüllt und hat spannende Eindrücke hinterlassen.

Hier einige Impressionen:



Wir besuchten unter anderem die Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und trafen im Anschluss mit Holocaust-Überlebenden zusammen. Ein ganz besonderer Moment. Wir führten viele Gespräche mit israelischen und palästinensischen Politikern, die uns verdeutlichten, wie schwierig die Fronten in diesem Land verlaufen. In Ramallah besichtigten wir unter anderem ein Flüchtlingslager und eine dazugehörige Mädchenschule, um uns über die angespannte politische Situation in den Palästinensischen Gebieten zu informieren. Besonders die gute Ausbildung der Mädchen in den Schulen hat uns beeindruckt.



Büro in Berlin
Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: 030 227 79 303
Fax: 030 227 76 305

E-Mails richten Sie bitte an:
bettina.hornhues@bundestag.de

Wahlkreisbüro Bremen

Georg Gleistein-Str. 51
28757 Bremen

Tel: 0 421 66 59 58 40
Fax: 0 421 66 59 58 41

Wahlkreisbüro Bremerhaven

Bismarckstr. 2
27570 Bremerhaven

Tel: 0 471 95 21 67 40
Fax: 0 471 95 21 67 41

www.facebook.com/hornhues
www.bettinahornhues.de